

F 57291

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 3. November 1952



Blatt 1676

Allerheiligen in Zahlen

=====

3. November (RK) Der Allerheiligenverkehr war vor allem am Samstag, begünstigt durch das milde Herbstwetter, zu allen 127 Friedhöfen Wiens den ganzen Tag über sehr stark. Allein zum und vom Zentralfriedhof wurden am 1. November mit der Straßenbahn etwa 350.000 Fahrgäste befördert, mit einer stündlichen Beförderungshöchstleistung von etwa 35.000 Fahrgästen und 150 Zugfahrten in einer Richtung. Zur Bewältigung dieses Verkehrs wurden außer der Hauptlinie 71 noch 12 Straßenbahnlinien als direkte Verbindungen von verschiedenen Bezirken zum Zentralfriedhof geführt. Stark frequentiert waren auch die Autobuslinien, hauptsächlich die zum Zentralfriedhof und Hietzinger Friedhof eingesetzten. Am Sonntag stellte der Friedhofsverkehr, auch wenn er nicht die Stärke des Vortages erreichte, an die Verkehrsbetriebe große Anforderungen. Trotz der am Nachmittag stattgefundenen Stadionveranstaltung wurde der Verkehr an beiden Tagen reibungslos und ohne besondere Zwischenfälle abgewickelt. Am Samstag, nach 13 Uhr, ist bei der Philadelphiabrücke der Triebwagen der Linie 62 an einen in der Station Eichenstraße - Wilhelmstraße stehenden Vorderzug der Linie 8 infolge Rädergleiten angefahren. Beim Zusammenstoß wurden sieben Personen leicht verletzt. Alle Verletzten haben sich ohne ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen entfernt. Die Verkehrsstörung dauerte acht Minuten.

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, überzeugte sich am 1. November zur Zeit des Spitzenverkehrs am Zentralfriedhof von dem guten Funktionieren der verwendeten Verkehrsmittel sowie von dem hingebungsvollen Einsatz des gesamten Verkehrspersonals, die es zusammen mit einer lobenswerten Disziplin der Wiener Bevölkerung zuwege brachten, die Massenfrequenz fast mühelos zu bewältigen. Er sprach der Direktion

der Wiener Verkehrsbetriebe und allen beteiligten Bediensteten Dank und Anerkennung für die hervorragende Leistung aus.

Die 837 Blumenstände vor den Wiener Friedhöfen haben durchwegs gute Absätze erzielt. Allein am Zentralfriedhof und vor dem Krematorium wurden 350 Blumenstände gezählt. Im allgemeinen war das Geschäft besser wie im Vorjahr. - Manche Händler waren am Allerheiligentag schon in den Vormittagsstunden ausverkauft und mußten Ware nachschaffen. Die Preise bewegten sich im allgemeinen auf der Höhe des Vorjahres, nur für Topfblumen wurden etwas erhöhte Preise verlangt.

Bei der Feuerwehr der Stadt Wien war am Samstag und Sonntag ein sehr schwacher Betrieb: An beiden Tagen gab es nur elfmal Alarm zu Ausfahrten. Aber auch das waren nur belanglose Fälle, wie "versperrte Wohnung", "verdächtiger Rauch" und dergleichen. Am Allerheiligentag gab es in Schwechat beim Brand einer Öllacke eine kleine Explosion und in der Siedlung am Wenzingergrund in Donaustadt ein kleines Zimmerfeuer.

Der Städtische Rettungsdienst hatte am Samstag 59, am Sonntag 61 Ausfahrten. In 18 Fällen wurde er von den Wiener Friedhöfen angerufen. Mit Ausnahme eines Greises, der am Zentralfriedhof einem Schlaganfall erlegen ist, handelte es sich um keine ernsten Fälle.

Infolge eines Defektes an einem Transformator war Klosterneuburg Samstag abend 56 Minuten ohne Licht.

Pferdemarkt vom 30. Oktober
=====

3. November (RK) Aufgetrieben wurden 22 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 11 verkauft, unverkauft blieben 11. Der Marktverkehr war schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 12, Burgenland 1, Kärnten 8. In der Kontumazanlage wurden 24 Pferde aus Ungarn aufgetrieben.

Bitte vormerken !

Geehrte Redaktion !
=====

Bürgermeister Jonas wird Freitag, den 7. November, um 16 Uhr in den Räumen des Amtes für Kultur und Volksbildung, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, die Ausstellung "Die Stadt Wien als Mäzen" eröffnen.

Die interessante Ausstellung zeigt zahlreiche Lichtbilder und Skizzen von Kunstwerken, die von der Stadt Wien in den letzten Jahren an Wiener Künstler in Auftrag gegeben wurden. Weiter vermittelt sie ein Bild von der Art der Gesichtspunkte, nach welchen die Stadtverwaltung solche Aufträge vergibt.

Den Vertretern der Presse wird Gelegenheit gegeben, schon am Donnerstag, den 6. November, um 10 Uhr vormittag die Ausstellung zu besichtigen. Prof. Gärtner vom Amt für Kultur und Volksbildung wird die entsprechenden Erklärungen geben und stellt sich für alle gewünschten Auskünfte zur Verfügung.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu dieser Vorbesichtigung zu entsenden.

Drei Gedenktage österreichischer Dichter
=====

Georg Trakl - Richard Schaukal - Max Mell

3. November (RK) In dieses Jahr fallen drei Gedenktage bedeutender österreichischer Dichter, an die durch die Wiener Stadtbibliothek in einer kleinen Ausstellung erinnert werden soll. Georg Trakl wäre am 3. Februar 65 Jahre alt geworden, Richard Schaukal war am 10. Oktober 10 Jahre tot und Max Mell feiert am 10. November seinen 70. Geburtstag. In drei Vitrinen gibt nun die Stadtbibliothek aus ihren Beständen und mittels Leihgaben der Familien und Max Mells selbst einen Überblick über Leben und Werk der drei Dichter. An Hand von Büchern, Manuskripten, eigenhändigen Briefen und zahlreichen Photos wird ihre Bedeutung in der österreichischen Literatur umrissen. Die Zusammenstellung dieser Erinnerungstücke ist an Wochentagen von 9 bis 18,30 Uhr (Samstag von 9 bis 12 Uhr) im Lesesaal der Stadtbibliothek, I., Neues Rathaus, IV.Stiege, 1.Stock, frei zugänglich. Die Ausstellung dauert von Dienstag, den 4., bis Samstag, den 29. November.

Hugo Hassinger zum Gedenken
=====

3. November (RK) Am 8. November wäre der heuer verunglückte Wiener Geograph Professor Dr. Hugo Hassinger 75 Jahre alt geworden. Nach Vollendung seiner Studien an der Universität seiner Geburtsstadt Wien wirkte er hier als Gymnasiallehrer, seit 1914 als Privatdozent und wurde 1931 als Nachfolger Oberhumers zum ordentlichen Professor für Geographie berufen. Er war wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Obmann der Kommission für Raumforschung und Wiederaufbau sowie der Österreichischen Forschungsgemeinschaft für den Südosten und Orient. Von seinen zahlreichen Veröffentlichungen, in denen er sich als hervorragender Fachmann für die Geographie Mitteleuropas und besonders Österreichs erwies, befaßt sich ein großer Teil mit Wien. Hassinger, der zu den beliebtesten akademischen Lehrern gehörte, war Gründer und erster Präsident des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs und wurde für seine Verdienste um die Organisation zu deren Ehrenmitglied ernannt.